



Wochennotizen

Woche vom 16.03.2015 bis 22.03.2015

Montag, 16.03.2015

Am Vormittag besuche ich mit Vertretern der Stadt Barmstedt die Landesplanung in der Kieler Staatskanzlei. Wir sprechen über ein mögliches neues Gewerbegebiet für Barmstedt.

Am späten Nachmittag fahre ich nach Pinneberg, um mein Mentee Sinja zu treffen, die mit einem Antrag für die Gemeindevertretung ihr erstes Projekt abschließt.

Dienstag, 17.03.2015

Ich packe meine Koffer. Vor der Haustür merke ich, dass das schöne Wetter die Pollen auf den Weg bringt. Zum Glück gibt es Tabletten gegen meine Allergie. Schon um 10 Uhr beginnt die Sitzung des Petitionsausschusses. Nachmittags kommt die Fraktion zusammen, um letzte Absprachen für die Landtagsdebatten zu treffen. Wir ärgern uns über das fehlende Pairing mit der FDP. Jetzt schleppen sich deshalb einige kranke Abgeordnete zu den Sitzungen, damit wir Beschlüsse vernünftig durchstimmen können.

Später wird zum „Offenen Büro“ eingeladen. Diesmal steht das Thema Flüchtlingspolitik auf dem Programm. Zu den Gästen gehören auch Vertreter aus der Volkshochschule Uetersen/ Tornesch.

Abends fühle nicht nur ich mich ziemlich schlapp. Irgendwie steckt uns allen der Paritetag in Neumünster ziemlich in den Knochen.

Mittwoch, 18.03.2015

Der erste Tag im Plenum beginnt mit strahlendem Sonnenschein! Da macht schon der Spaziergang vom Hotel zum Landtag gute Laune.

Die vergeht mir allerdings ein wenig, als die Debatte zur Entgeltgleichheit beginnt. Da spielt die CDU-Abgeordnete Katja Rathje-Hoffmann mit Vorurteilen und behauptet: „Frauen entscheiden sich oft für einen ehrenhaften aber schlecht bezahlten Sozialberuf, während Männer besser dotierte technische Berufe bevorzugen.“ Dann schwenkt sie um auf Lehrerbesoldung und fordert gleiche Bezahlung für Grundschullehrer. Alles voll am Thema vorbei. Damit tut sie der Sache keinen Gefallen.

Ich bin übrigens nicht der Meinung wie Heiner Garg von der FDP, für den das Entgeltgleichheitsgesetz Symbolpolitik ist. Es muss her, damit der krasse Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern von immerhin 22 Prozent endlich verschwindet.

Nach dem Mittagessen besucht mich eine Gruppe von Jugendleiterassistenten des Kreisjugendrings. Sie erleben eine Stunde lang, wie im Plenum debattiert wird. Es geht gerade um Innere Sicherheit und Einbruchdiebstahl. Danach wird Kaffee und Kuchen in unserem Fraktionssaal aufgetischt, und die Teilnehmer stellen mir Fragen. Sie haben großes Interesse an der Veranstaltung „Jugend im Landtag“. Das finde ich toll.

Ebenso gut finde ich, dass die Sitzung pünktlich zu Ende geht, denn ich muss nach

Neumünster fahren, um dort Vertreter des Holsteiner Verbands zu treffen. Im Zentrum unseres Gesprächs stehen Nutzungsmöglichkeiten für das Elmshorner Verbandsgelände.

Donnerstag, 19.03.2015

Heute kommt es im Landtag, wie es kommen musste aufgrund des fehlenden Pairings: Während der Debatte über die Finanzierung der Hochschulen spielt die Opposition Spielchen und nutzt die Abwesenheit des Ministerpräsidenten Torsten Albig aus, um namentliche Abstimmung zu beantragen. Das bringt ihnen allerdings nichts, denn der Antrag wird bei Stimmengleichheit abgelehnt. Was für eine Zeitverschwendung.

In der Mittagszeit mache ich einen Spaziergang an der Förde.

Abends gehe ich mit meinen Abgeordnetenkolleginnen Jette Waldinger-Thiering, Ines Strehlau und Marlies Fritzen zur Eröffnung des Filmfests Schleswig-Holstein in das Kieler Veranstaltungszentrum „Pumpe“. Passend zum Film gibt es im Anschluss ein thailändisches Buffet (sehr lecker!) und viel zu lachen.

Freitag, 20.03.2015

Beim Aufstehen scheint noch die Sonne, aber zu Beginn der Sonnenfinsternis zieht Nebel auf und bringt Kälte mit. Das passt zu der düsteren Stimmung im Plenarsaal, denn hier startet gerade eine abstruse Debatte um Innenminister Stefan Studt. Er wollte während des G7-Gipfels in Lübeck im April an einer Wehrübung teilnehmen. Die Opposition zeigt wieder, was sie am besten kann: Herummeckern. Um letztendlich Schaden von Polizei und Bundeswehr abzuwenden, verschiebt Stefan Studt seine Wehrübung auf den Herbst.

Danach wird es ruhiger - alle Abgeordneten wollen den Tag nur noch mit Anstand zu Ende bringen. Gegen 17 Uhr ist es dann soweit: Ich fahre nach Hause, lade meine Sachen aus und muss gleich weiter zum Termin nach Appen. Der Salvatorabend in der Marseillekaserne steht an. Überraschung: Oberst Klaus Christian Kuhle, der seit vier Jahren als Bruder Barnabas bei der Veranstaltung launige Reden hält, spricht heute auch über mich.

Samstag, 21.03.2015

Unsere Elmshorner Stadtfraktion geht heute in Klausur. Ich muss deshalb um 9 Uhr in Malente sein. Unsere Themen: Sanierungsgebiet Vormstegen, Haus der Technik, Knechtsche Hallen, Rathaus und Bürgerbeteiligung zu den Bauvorhaben. Wir diskutieren auch über die Suedlink-Planung und über Elmshorn als Kulturstadt. Eigentlich wollte ich in Malente übernachten. Da ich mich allerdings krank fühle, fahre ich lieber wieder nach Hause.

Sonntag, 22.03.2015

Ich habe mir eine Erkältung aufgesackt und muss mich schonen.